Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 70 (1983)
Heft: 14

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu den wichtigsten Aufgaben der Arbeitsstelle gehöre sicherlich die Erledigung aller Aufgaben, die der Arbif als geschäftsführender Stelle der beiden Dachverbände zufallen. Ein zweiter Schwerpunkt sei, die Anliegen der Kirche im Schulwesen und im Bereich der Erwachsenenbildung zu vertreten. «Wir müssen aber auch alle Tendenzen im Bildungswesen wahrnehmen, um rechtzeitig, und nicht erst als Feuerwehr, entsprechende Konsequenzen zu ziehen.

Kurt Bischof in:
Vaterland vom 8. 9. 83

Wege aus der Krise religiöser Erziehung

Anlässlich des Kongresses der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft in Luzern traf sich die im letzten Herbst gebildete Arbeitsgruppe für Religionspädagogik, in der Theologen, Pädagogen und Psychologen mitarbeiten, zu ihrer zweiten Tagung. Eine Reihe von Referenten versuchte aufzuzeigen, wie die gegenwärtigen Probleme der religiösen Erziehung in Elternhaus und Schule überwunden werden können. Der Moraltheologe Prof. A. Hertz, Universität Freiburg, forderte mehr Mut im Ausprobieren neuer Formen der Vermittlung religiöser Inhalte. Was die Gewissensbildung anbelange, so sollten weniger Gebote und Verbote im Mittelpunkt stehen, sondern die konkrete Einübung von christlichen Prinzipien, etwa der Nächstenliebe oder der Solidarität mit den Schwächeren.

Prof. K. Wegenast von der Universität Bern hob vor allem die Defizite in der religiösen Unterweisung in Kindergarten und Schule hervor. Vor allem im Bereich der Vorschulerziehung seien grosse Lücken vorhanden, wie eine kürzlich abgeschlossene Erhebung im Kanton Bern gezeigt hat. Ein erster Schritt zur Verbesserung dieses Problems stelle eine erweiterte Ausbildung der Kindergärtnerinnen im Bereich der religiösen Kleinkindererziehung dar. Völlig unzureichend seien die im heutigen Rahmenplan vorgesehenen zwei Doppelstunden.

Auf eine praktische Anwendung der Stufen des religiösen Urteils, die Prof. F. Oser an den Universitäten Zürich und Freiburg entwickelt hatte, wies K. Furrer aus Luzern hin. Er stellte die Arbeit an neuen Unterrichtslehrmitteln für die Mittelstufe vor. Darin wird von konkreten, dilemmaähnlichen Grenzsituatio-